

Forschungsprojekt Katharina Fink //

Revolution 3.0

Stand 4.8.2013

Revolution 3.0 – Digitale Bildkulturen um transnationales (Auf-)Begehren

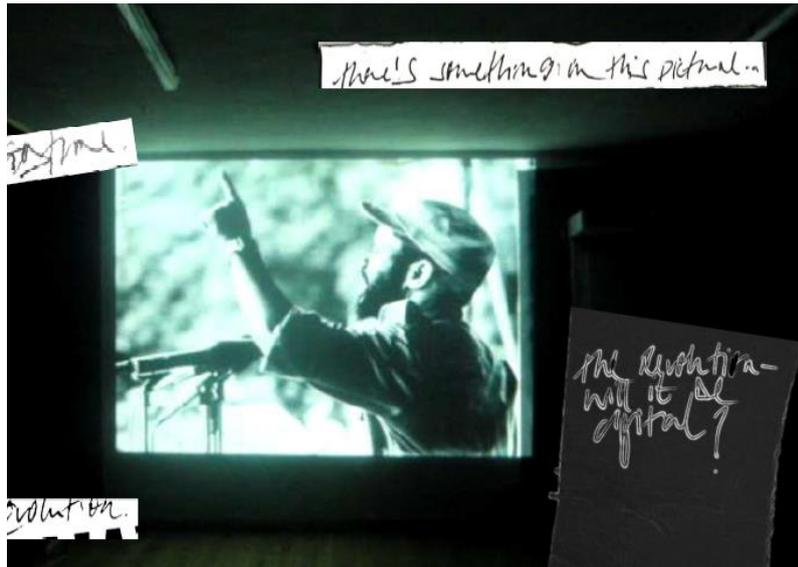


Bild: Collage als Flyer des Forschungsprojekt „Revolution 3.0“, auf dem Screen zu sehen: Foto von Samora Machel, aus dem Blog „curto y grosso“. URL: <http://grossocurto.blogspot.de/2006/10/samora-moiss-machel.html> (August 2013)

Im digitalen Zeitalter, angesprochen durch das „3.0“ im Titel unseres Teilprojekts, sind intertextuelle Bezüge, die vormals unter Begriffen wie Pan-Afrikanismus verhandelt wurden, schneller und direkter denn je möglich. Einige Bildarchive sind zugänglicher als sie es in den Dekaden der Revolutionen und Befreiungsbewegungen in Afrika sowie in den ‚visual revolutions‘ um Sichtbarkeit und Anerkennung waren (eg „History in Progress Uganda“, „BAHA Online Datenbank“, Südafrika, Autograph Archives London usw.) Kulturtechniken wie das „re-bloggen“ von Bildern, auf der beispielsweise das Medienphänomen „tumblr“ basiert, sowie die Verknüpfungen mittels hypertextueller Strukturen wie auf Facebook und in Blogs (z.B. durch das ‚Ins-Bild-Setzen‘ mittels des Taggens der eigenen Person oder anderen, auch mit historischen Bildern möglich).

Die Forschung geht der Frage der Bildmigration und -nutzung unter komparatistischen Gesichtspunkten nach: Sie analysiert die Bild- Post-Produktionen, das heißt die Nutzung, Reaktivierung, den Remix von historischem Bildmaterial in heutiger Form sowie Bildmigrationen heute, vor allem in Blogs & sozialen Medien, im Vergleich mit den Bildmigrationen um die großen gesellschaftlichen Umbrüche in den 1950er-1960er Jahren. Dabei liegt der Fokus auf der ästhetischen Neuproduktion von Bildbezügen als, wie im Titel angedeutet, „transnationales Auf-Begehren“.

Key words:

revolution / tag / blogs / journalism / post-production / visual archives / icons / filiation/migration / creative commons

Einige Leitfragen sind:

- Wie werden Bilder von Revolutionen und revolutionäre Bilder in digitalen Medien – vor allem in Blogs - benutzt und eingebunden? Spielt der erste Bild-Kontext eine Rolle?
- Wie werden transnationale Bezüge hergestellt? Geht es um den Kontext des Bildes – ein historisch verortbares ‚Auf-Begehren‘? Oder geht es um die revolutionäre ‚Latenz‘ des Bildes, seine Energie, die aktiviert werden kann?
- Gibt es ein Bildbegehren, das sich dadurch äußert, dass bestimmte Repertoires wiederholt und in ähnlicher Form genutzt werden (tracks and traces der Revolutionen?), dass Ikonen fortgeschrieben werden?
- Welche intertextuellen und –medialen Bezüge werden um die *topoi & Ideen*¹ ‚Revolution‘ und ‚Zukunft‘ hergestellt?

Ausgangspunkt ist die im Zuge der Dissertationsforschung entstandene Hypothese, dass kulturelle Verfahrensweisen um Bilder, trotz der grundlegenden Unterschiedlichkeit der Medien, Ähnlichkeiten aufweisen – dies wurde in der Dissertation am Beispiel von DRUM-Bild-Text-Folgen und Web 2.0-Produktionsweisen wie Facebook deutlich und soll nun vertiefend in Frage gestellt werden

Untersuchungsschwerpunkte aus kulturwissenschaftlicher Perspektive:

- Zeitgenössischer Ansatz: Afrikanische, diasporische und globale² Blogs und verwandte Internet-Kulturtechniken und die in ihnen auftretende Verwendung von Bildern aus den afrikanischen Revolutionen und Befreiungsbewegungen des 20. Jahrhunderts
- Fokus auf populärkulturelle Phänomene, eg: Fortsetzung der Forschung zu Fashion blogs.
- Historischer Ansatz: Analyse von politischen Medien (Magazine, Poster, Albumcover etc.), mit einem besonderen Fokus auf Mosambik
- (Ergänzend soll eine Forschung in Kooperation mit Historikern die Ideenmigration von Begriffen wie ‚Revolution‘, ‚Demokratie‘ und ‚Zukunft‘ global, aber vor allem zwischen Afrika, Europa und den Amerikas (beginnend) nachzeichnen)

¹ Zur Ästhetik – Form & Idee - eg Simon, C (Aspekte, 1966): “Vielleicht ist es ganz gut, sich daran zu erinnern, dass das Wort ‘Idee’ aus dem griechischen ‘eidos’ kommt und Gesicht, Form bedeutet”. In: Ibid (1966): Tradition, Avantgarde & Revolution. In: Aspekte, Heft 5/66: Pegelstand Ost-West II, S 195.

² Viele dieser regionalen Zuordnungen sind hinfällig in Bezug auf das Forschungsfeld, werden hier aber zur ‚Verortung‘ verwendet werden. Die Diskussion dessen kann ein Beitrag zur BA-Frage nach dem Sinn/der Rolle der ‚regional studies‘ sein.

Methoden:

- Medienanalyse („Blog als Text“ etc)
- Qualitative Interviews mit Bloggern, Fotografen, Journalisten, Aktivistinnen etc - welche Vorstellungen von Zukunft & Revolution werden in den
- Bildanalyse – Bildbezüge, Bild-Post-Produktionen, Bild-Filiationen, auch: Bild-Text-Verhältnis

Zeitplan 2013/1. Hälfte 2014

- August / September 2013: Ordnung & Analyse des erhobenen Materials im Sommer 2013
- September-Dez 13 – Arbeit in Bayreuth mit BA-Gästen (LC Patraquim, Mauro Pinto, F Gomes & L Azevedo)
- Oktober 2013: Feldforschung auf dem 4. Panafrikanismus-Kongress in München, 18. bis 19. Oktober 2013.
- März 2014 (Arbeit in Mosambik, Itinerario & Tempo-Archives, Revolutions-Photo-Roadshow (sh Autograph Archives), Interviews & Forschung mit Bloggern in Mozambique)